

# Irgendwo in dieser Welt

Von Farleen

## Kapitel 9: Die Nachtschwester

Die Zeit bis zum Abendessen verging überraschend schnell, schließlich saßen wir alle vor unseren Brötchen und den Aufstrichen und Belegarten. Wenigstens gab es auch noch andere Dinge als Wurst, denn neben Fleisch war Wurst mir auch zuwider. Deswegen griff ich nach einer Käsescheibe.

Zetsu saß mir gegenüber und schmunzelte darüber. Ich weiß zwar nicht, was so lustig daran war, aber wenn er meinte.

Ihn ignorierend aß ich weiter. Langsam funktionierte das Ignorieren immer besser. Morgen würde er mir bestimmt nichts mehr ausmachen.

Nach dem Essen saßen wir wieder beisammen – das war anscheinend Sitte bei den anderen – als plötzlich Jatzieta und Satsuki hereinkamen. Beide trugen ein breites Grinsen auf dem Gesicht. „Also, Kinder, für heute ist Feierabend.“

Fragend sah ich zu ihnen hinüber. Feierabend? Würde die Station etwa unbewacht bleiben?

Zetsu schmunzelte wieder. „Uh, dann kommt gleich Nelia. Mal schauen, ob sie heute wieder schlechte Laune hat.“

„Die hat sie doch immer“, bemerkte Nozomu.

Das sagte ja gerade der Richtige.

Jatzieta und Satsuki winkten uns zu und gingen davon. Noch lange danach war die lachende Stimme der beiden aus dem Treppenhaus zu hören.

„Nelia?“, fragte ich neugierig, als sie nicht mehr zu sehen waren.

„Das ist die Schwester, die nachts bei uns auf der Station ist“, antwortete Subaru. „Sie ist um einiges strenger als Jatzieta.“

Sorluska nickte zustimmend. „Oh ja. Mir hat sie mal meine Lautsprecher abgenommen, weil ich die Musik eine Minute nach zehn noch nicht ausgemacht habe.“ Klang wirklich nicht wie Jatzieta. Allerdings war ich dennoch gespannt darauf, diese Frau mal kennenzulernen – bis Subaru noch etwas ergänzte: „Aber bei Zetsu lässt sie alles durchgehen.“

„Niemand kann seinem Charme widerstehen“, stimmte Nozomu zu.

Gespielt verlegen winkte Zetsu ab. „Ach kommt~ Das ist doch gar nicht wahr.“

Was für ein Idiot. Aber einen gewissen Charme besaß er, das musste ich einfach zugeben.

Es dauerte nicht lange, bis plötzlich wieder Schritte erklangen. Ich konnte nicht anders als die neu dazugekommene Person mit leicht geöffnetem Mund anzustarren. Ihr azurblaues Haar fiel ihr glatt bis an die Knie, die ebenfalls blauen Augen blickten sich kühl um.

Noch nie hatte ich solches Haar gesehen, weder von der Farbe, noch von der Länge.

Nicht einmal das von Zetsu konnte da mithalten.

Ihre majestätische Erscheinung schnürte mir automatisch die Kehle zu. Also, ich stand ja nicht auf Frauen, aber diese war einfach... wow.

„Ist hier alles in Ordnung?“

Ihre kühle Stimme klang wie Balsam, im Vergleich zu der quietschenden und fast schon nervenaufreibenden von Jatzieta.

Die anderen, außer Zetsu, sahen allerdings nicht sehr begeistert aus. Der Silberhaarige lächelte warm. „Guten Abend, Nelia.“

Sie sah ihn an und tatsächlich huschte ein Lächeln über ihr Gesicht. Offensichtlich konnte nicht einmal diese kühle Person seinem Charme widerstehen, Nozomu hatte wohl recht.

„Guten Abend, Zetsu, schön dich zu sehen.“

Nozomu grinste, ich konnte regelrecht spüren, wie er Zetsu unter dem Tisch einen Tritt verpasste.

Nelias Blick fiel auf mich. „Du musst die neue Patientin sein.“

Ich nickte zustimmend. „Leana Vartanian.“

„Nelia Attwater“, stellte sie sich vor.

*Water...* das passte irgendwie. Bei ihrem Haar musste ich direkt an Wasser denken und so ging es bestimmt nicht nur mir. Jedenfalls war sie bis jetzt eine der wenigen sympathischen Personen, die ich hier getroffen hatte.

„Ich bin die Nachtschwester“, fuhr sie fort. „Denk also erst gar nicht daran, dich über eine Regel hinwegzusetzen, ich kenne auch für Neulinge keine Gnade.“

Unfähig, etwas zu sagen, nickte ich nur. Die von ihr ausgehende Autorität faszinierte mich und schlug mich in ihren Bann. Ich hatte schon befürchtet, dass alle Schwestern hier wie Jatzieta wären, aber Nelia erleichterte mich um einiges.

„Sollte es etwas geben, melde dich bei mir.“

Ich nickte erneut, sie ging davon. Die anderen sahen ihr durch die Glasfront hinterher, bis sie im Schwesternzimmer verschwunden war.

Plötzlich wandten sich alle Blicke mir zu, jeder einzelne trug ein süffisantes Grinsen im Gesicht.

„Na, Leana, auch von ihrer Magie verzaubert?“, forschte Nozomu.

Verwirrt sah ich vom einen zum anderen. „Verzaubert?“

Langsam verstand ich wirklich nicht mehr, was hier gespielt wurde. Zetsu lachte leise.

„Leute wie du sind schnell begeistert von Nelia.“

„Leute wie ich?“, fragte ich wütend.

Ich wusste nicht, weswegen ich plötzlich wütend wurde, aber ich konnte einfach nicht anders.

„Oh ja~“, fuhr Sorluska fort. „Leute, die Regeln und deren Einhaltung lieben.“

„So bin ich nicht!“, widersprach ich heftig.

Argh! Warum sagte ich so etwas? Natürlich war ich genauso. Regeln waren gut, sie halfen uns allen und machten das Leben erheblich einfacher.

Aber bei dieser Gruppe widersprach ich fast schon aus Prinzip. Ich hätte mich treten können.

„Dann beweis es!“, forderte Nozomu.

Subaru schüttelte bereits seinen Kopf. „Das könnt ihr doch nicht machen...“

Ich warf ihm einen finsternen Blick zu, der ihn sofort ins Schweigen verfallen ließ.

Zufrieden wandte ich mich wieder Nozomu zu: „Also, was soll ich tun!?“

Er schmunzelte. „Du willst es also wirklich tun? Respekt.“

„Sag ihr lieber erst, was es ist“, meldete Thalia sich. „Vielleicht räumt sie ja doch noch

das Feld.“

Diesmal warf ich ihr einen giftigen Blick zu, wandte mich aber sofort wieder an den Braunhaarigen. Auffordernd sah ich ihn an. Er lächelte zufrieden. „Also, ab 22 Uhr herrscht Nachtruhe, aber Sorluska und ich haben beschlossen, heute Nacht in den Keller zu gehen.“

„Was wollt ihr im Keller?“, fragte ich interessiert.

Die anderen sahen ihn ebenfalls neugierig an, während sie auf eine Antwort warteten. Nozomu verzog das Gesicht zu einem Schmunzeln. „Im Keller werden die Süßigkeiten aufbewahrt.“

Das fiel mir nicht nur schwer zu glauben, nein, eigentlich interessierte es mich auch nicht. Ich hasse Süßigkeiten mit Leidenschaft. Aber vielleicht würden die beiden mich ein wenig anders sehen, wenn-

Verdammt, was dachte ich da eigentlich!? Was kümmerte mich das!? Ich hatte absolut kein Interesse daran, in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden – aber leider hatte ich nun auch keine großartig andere Wahl mehr. Wenn ich einen Rückzieher machen würde, wäre mir der Spott der beiden und vielleicht auch dem Rest der anderen sicher.

Ich holte tief Luft. „Okay, okay, ich mache es.“

Nozomu und Sorluska warfen sich einen grinsenden Blick zu, Thalia seufzte lediglich. Zetsu lachte leise. „Viel Spaß ihr drei.“

„Kommst du nicht mit?“, fragte ich ihn.

Er schüttelte mit dem Kopf. „Kein Interesse. Ich stehe auf Süßes – aber ich schlafe nachts gern.“

Brauchte er wirklich so viel Schlaf?

Ich sah wieder zu Nozomu. „Wann und wo treffen wir uns?“

Sein Grinsen bereitete mir Sorgen, aber ich ging nicht weiter auf den Gedanken ein.

„Um elf Uhr unten an der Treppe. Wie du dich rausschleichst, ist dir überlassen.“

Wieder warf ich einen Blick zum Schwesternzimmer hinüber. Ich konnte Nelia nicht sehen und vermutlich hatte sie kein Wort von dem gehört, was wir hier gesprochen hatten, dennoch überkam mich der Anflug eines schlechten Gewissens.

Aber wie ich gesagt hatte: Ich würde nicht wieder zurückweichen!

Ich nickte zustimmend. „Verstanden! Und wehe einer von euch macht einen Rückzieher!“

Die beiden nickten ebenfalls, das Grinsen immer noch auf ihren Gesichtern.